

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Friedrich Breckling an Konrad Gottfried Blankenberg.

Breckling, Friedrich

Den Haag, 1708

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-241159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-241159)

686

Zu Wiswyck in der Reformirten Kirche
 begraben ist. Eine große Bibliothek ist
 in einer Auction veräußert und verkauft
 was ungefähr 2000 fl. Nach seinem Tode
 ist nicht alles erübriget ^{und was sich erübrigt} als ^{bei seinem}
 Leben, wie zugetragen: Dem diese Gemeinde
 oder Schöpfung, wie sie mit anderen 20
 Gemeinden von dem auffsässigen Consisto-
 rio und ihrem Befehl zu Amsterdam
 abgefordert, und einander schicklich
 geschrieben, und verbunden mit anderen
 20 Gemeinden, hat sie von dem Befehl
 dieses abgefordert, und die Amsterdam-
 mer mit ihrem Befehl sich einander rings
 sollen zu quadien, ohne einige Lati-
 nation oder eine restitutione ablati zu
 strecken. Um solche Inuentionen und
 Unrichtigkeit hat Gott in diese Weise
 schon befohlen, daß sie eine 20
 von allen Seiten, ja auf einen Ort
 Biel, Correctoren von Zell, und einen
 M. Hechtman, der sich gelübet, bei der
 neuen, geschrieben und gefordert
 und in



(460) 611

und in Göttingen zu eroffnen einige Con-
ferenzen, bis ob Gott jammere
und ein Jüngere Fradiger, der zu
Professor Philosophie zu Göttingen,
von Osnabrück, hiedurch vertritt, und in
neust. Fradiger ist. Darinnen sie
mit einander, Incipitanz einige
erörtern, und ihn fort von andern
daran erörtern, daß sie alle
nicht bloßlich die Ambassadeurs
bei begrüßten, die darüber die
ihre dinsten, in ihrem Göttingen
Fradiger zu lassen. Eine von der
Vorsitzende G. Envoye von Göttingen
sow seinen Jüngere Gold-Fradiger,
G. Daniel Laet, einen Gold-Fradiger Mann
von großen Gaben, hat Fradiger und
alle Ambassadeurs dazu einnützig
lassen. Die Genom Colmann, daß sie
nicht einnützig von neuen Fradiger
Johann. Berhard Meuschen haben, der
auf ein sehr Gold-Fradiger u. Wohlgehabter
Mann ist, und unerschöpflich von ihm
aufstige

auf einige nachdennliche Schriften,
 von dem hochwürdigsten Kardinal, Nicasius
 Kullenses, von der Vorlesung
 sein selbst, und von der Reformation
 der Schulen und Academien, daser
 alles Aufsatz in der Römischen Romone,
 und eine andere Handlung geschrieben,
 die zu Ordnung durch den Bischof
 und Jesuiten geschrieben, und in
 Lebens-Geschichte darüber kommen, das
 er aus Luther den falschen christlichen
 Mahomettsgelehrten; so das Gott ist
 gnädig verordnet, das dem Ort, der
 seine Arbeit nicht leisten kann, und
 in Ungnade gefallt. Ich komme wohl
 mit ihm überein, dasil er nicht mit mir
 und intendiert, und in viel großer Liebe
 meine Anordnungen geschickt, von da
 ich nur 3 Jahren viel Zeit verbrachte; und
 auf Justiniani Tractat von der Vorlesung
 sein selbst, die er bey uns in der Gemeinde
 zu Gemell gehalten, erwidert auf ein
 Buch von G. L. Spencer. Er soll von
 Hof und Arbeit der Hallenses, er
 ist ein

Sabinus



hat einen zureichenden Geist, gute Wissenschaft
 in großen Tugenden, in einem Charakter
 vollkommen diviner; daucht mit Gott alles
 anfangen zu können; ist fertig und fleißig
 und hat mehr als 20 Jahre in demselben
 in der Gemeine gebraucht, als Coleridge
 in 24 Jahren in seiner Kirche: so, daß ich
 Gott dankbar dankte, daß er mein Gebet
 erhört hat und bekräftigt, daß auch
 ein anderer Teil ein ganzes Christ im Jahre
 fast 20 Jahre können, und mehr mit ihm
 nicht sein kann, daß es, eine von seinen
 Enkelkinder, Kinder, Freigeist-Name in Christen
 das Christ auch magieren und mit Joseph
 die Kinder, einander die und was sagt
 von Personen etmale. so, weil ich
 fleißig mit Mose Loten in der
 christe Gott auch auf 2 oder 3 Jahre
 in einem Geist anzuwenden, sein weil
 und sein, nach Matth. 9. 10. daß L. L. mit
 seinen Enkelkinder der Christus ist
 ihnen, können mir zu grüßen, Gott mit uns
 darüber existieren in diesem christe daß
 die Christus und nicht, nach der Oberen
 Land bei uns in so großen Tugenden
 G. Hentig

Dem Holwige Wisse von Sonntag hat Herr (2) von den grolen
 auch geschrieben, und sollt mir grose Wisse, und dreyen
 Kundschafft mit uns; weil aber nicht über zum Gutten
 wieder nach Sonntag: Dasset H. 1. 9. Meus-
 chen ist nach Anabrig von seiner Stelle
 recommondirt hat. Weil er Herr von
 Jolese gründliche Frödigkeit gesehen, über
 die Certe: Meyden, erweil ich ihn,
 das ich das wenige Lobens darob, das
 ich nicht bester von allen Competenten
 gesehen. Es geseh ihm, erweil er sich Michael
 Wisse, der von Jacob Bömen in 8 Buchen
 beschriben, erweil sein Vater von
 Jammert. Es ging mit Unwillen in
 seine Frödigkeit, aber mit grosem Fleis-
 gnügen wieder voraus: Weil ich von
 weissen Grund der alten Lutherschen
 Lehre bei ihm sumt. Juvenis Magna
 frei! Er nach England gehen erweil
 zu Oxford zu Studiren. Dassin auch erweil (3) von H. Tribbeckow.
 H. Tribbeckow bei uns durchgegangen, und
 allhier auß seiner seine Frödigkeit abgelegt hat.
 Vir in quō pietas cū eruditione excellit.

Locus

(7) Continuation von
 dem Menschen
 und die mit ihm
 verbundenen
 Ambassadeurs zu
 erinnern geschickt. Und, als unglücklich an solchem Unwillen,
 hat er ihnen doch alle Satisfaction
 gegeben, und von ihnen ^{gegen} erwidert
 Daniel hat mit aufrichtiger Liebe ^{erwidert}
 gesagt, daß er fort zu mir, als
 vom alten Freunde, kam und gelobt,
 alle Ambassadeurs ~~aller~~
~~deiner~~ dahin zu disponiren, daß
 alle Schismata ~~w~~ ^w ~~erfüllt~~ ^{erfüllt} und alle
 Zurück in seine vorige Ordnung ge-
 bracht werden möge, und hat mich
 die Ihr Freundschaft davon zu versichern.
 Da zu mich ihm auch sehr verpflichtet
 habe zu versichern, daß Satan
 darunter sucht und braut, durch
 einen D. Smidberg, der sich selbst nicht
 von der Gemeine abgesondert und
 andere mit dem Traifen: Meynthe, nach
 Ihm vom Himmel ziehen wil, u. ein gefährlich
 die eigen: verurtheilt Abschwärzung, und
 unglücklich eine Zeit: würde das Schisma ist.
 So daß

So daß Hr Daniel Laß mich für Gott und
Christen lob, für alle ^{in die Welt zu bring} ~~erhalten~~ ^{und nicht dem}
auch vom Hn Ambass: ^{von} ~~Stückeln~~ von Gnade
nun allem diesem Unwesen in seinem
Hause beobachtet und zugesandt, daß
das Amsterdamer Consistorium solches
durch seine gebrauch, um die Hn D.
Spener's Kinder und die Pflichten
aufzuführen, Sapienti Sal!

Im weitest Spener lobt ich seinen Fleiß (5) ^{Hon der Prof. Spener's}
Habe auch wol davon, was mich bei ^{Fleiß, im vornehm}
der Fürstin von Sayen intercession
dürften, und mich nun einwärts auf Gott
setzen, bis es mit solch Trüg: Ammon
oder Fleiß: Habes occidit, die mich in
meinem so süßig deller trostfleh, daß
Gott für einander proynon können.

Unter, David Kerretter, mich unbekant, lat (6) ^{Hon Kerretter's}
ab 1707 ausgedruckt, zu Nürnberg, von ^{Hausplatz der St. Mari,}
Hau: Platz der ^{St. Marien u. u. über} ^{London und u. über}
einmüthigen Christlichen Kirche über ^{einmüthigen Christl.}
Alexander Kayser ^{Leicht}, darinnen er
das Jahrum nach dem Loben abhil.
Ist, und das Ordium Papae mit Lutheru
einwärts bei uns occidit.

Ernen

(466) 693.

Erwähnen des das Secretum Stultitiae
und Mysterium Crucis, wie auch die
Contrarietät des Crucis-Kreuzes Christi
einander des Carol Carol-Kreuzes, nach
im Geist u. Glauben verhalten füttern, mit
Johann Grewington, wie nun über die Grij
von Lecten u. Väcker ambrosiosen, selbst
angeführt; so erwähne es nicht von
den besten Pariborn in Historia
Ecclesiastica. Lieder des. Lese und recom.,
maniere ihn an Gm. Luffig u. alle seine
Mit-Collegen: die erwidert Gott Dank
mit mir zuweisen. Es ist eine Freundin
von D. Spehern gewesen, u. hat viel
gutes geschrieben; das muß alles Jüngst
Lieder u. Crucis Kreuze sein, nach
Zach: 23.

Ein andres von
Leop. Hn. Reiter
Leany im Doolien,
Jantzen u. (2) Grij
got, wie so er erwidert
Hn. D. Langen nachher
ein bester und zu
wird auch Hn. D. M. zu

Ab in Gravenhaag M. Jan: 2708.
mit gericht, wie ich ihm, nach dem
Lied u. unbekant ist, so ist es mir im Geist
erwidert, wie auch seine G. Lieder, des
Hn. D. Lange zu Altorf: Erwidert ich gerne
von der Finanter in mein Dorfland
nach Kiel von Gott erwidert und zuweisen
erwidert